

„Machbarkeitsstudie“ Nägeleinsplatz mit Umfeld

Zwischenpräsentation im Bürgerdialog 08.05.2018

Der Nägeleinsplatz wird für alle Nutzergruppen und Generationen gleichermaßen barrierefrei als zentraler Grünraum im Stadtquartier profiliert. Strategien zur Qualitätsaufwertung sowie zur Mehrfachnutzung von Flächen im Bestand schaffen ein generationsübergreifendes Nutzungsangebot. Im Schatten der großen Bestandsbäume ergeben sich Ruhezonen mit Sitzmöglichkeiten. Die durchgängige Pegnitzpromenade lädt zum Flanieren ein. Bereits vorhandene Strukturen und Elemente werden durch gezielte Pflegemaßnahmen und Erneuerungen auf einen zukunftssicheren Standard gehoben. Mit dem Pegnitzstrand kann ein öffentlich zugänglicher und direkter Kontakt zur Pegnitz realisiert werden. Die Freiraumqualität am Wasser unter dem bereits bestehenden hohen Baubestand wird als natürlich anmutender Strand entwickelt. Die steinerne Pegnitzterrasse am Henkersteg stellt einen urbanen Bezug zur Pegnitz als Stadfluss her. Dem ökologischen Aspekt wird durch ein optimiertes Habitatangebot für Flora und Fauna und eine erhöhte Biodiversität Rechnung getragen. Weiter stellt das nachhaltige Management der Gehölzvegetation ein verbessertes lokales Mikroklima sicher, welches auch übergeordnet die Klimastruktur der Altstadt mit kühler und filtrierter Luft versorgt.

Am Kettensteg

Erstellung eines Verknüpfungsortes:

- Entfall von 5 PKW - Stellplätzen
- Änderung der Topographie für barrierefreie Raumverbindung
- Neuorganisation der Verkehrsströme
- Bereitstellung von Fahrradstellplätzen
- Optimierung der Nutzungsgewichtung
- Profilierung in den historischen Kontext
- Erneuerung der Oberflächen im Kontinuum der Freiraumkette
- ca. 22 Fahrradstellplätze
- Versiegelungsverhältnis: 35% ↔ 45%

Tram

BUS

Umwandlung von 27 Parkplätzen in Grünfläche und Multifunktionsfläche

Gewinn: **~45%** mehr öffentliche Grünfläche am Nägeleinsplatz

- urbane Spielplätze
- Mehrgenerationen Spiel- und Bewegungsfeld
- Kompensation durch:
 - Neuorganisation und Neuwidmung der zu erhaltenen Stellplatzfläche
 - Parkangebote in den Parkhäusern der direkten Umgebung
 - Potential für Ausbau des Carsharingangebots zum Standort (2 Auto, ein E-Auto + eine E-Auto-Ladestation)

Erhalt von 18 Parkplätzen

- Neuorganisation der Bestandsparkplätze

Umwandlung von 4 Parkplätzen in ca. 28 Stück überdachte Fahrradstellplätze

Anbindung des Abstandsgrüns an den Nägeleinspark

- Neu Position der Glascontainer (unterflur)
- Bereitstellung Fahrradstellplätzen
- ca. 32 Fahrradstellplätze

Parkschwelle Maxbrücke:
"Nägeleinspark ↔ am Henkersteg"
Intuitive Lesbarkeit der Parkfölg über Belagsänderung der Verkehrsflächen

Hallerthorhof

- Neugestaltung:
- Neupositionierung des Freiraummobiliars
 - Aufwertung des Gehölzbestandes
 - Ausrichtung des Straubewuchses für mehr Transparenz
 - Versiegelungsverhältnis: 75% ↔ 22%

Pegnitzstrand

- direkter Kontakt zum Wasser
- natürliche Anlagerung mittels Bühnen aus Steinblöcken

Barrierefreier Zugang zum Wasser:

- Erstellung von Treppen und Rampen
- begehbare Pegnitzufer mit Wasserkontakt
- konsumfreier Zugang zum Wasser

Nägeleinspark

- Neuorganisation der Räume und Flächen
- Aufwertung des Gehölzbestandes
- Ausrichtung des Straubewuchses für mehr Transparenz, Orientierung und Sicherheit
- Erneuerung aller befestigten Flächen (wenn möglich mit niedrigem Versiegelungsgrad)
- Versiegelungsverhältnis: 15% ↔ 30%

Pegnitzpromenade

- Raumkontinuum entlang der Pegnitz
- intuitiv erlebbare Verbindung durch die Freiraumkette
Haller Wiese ↔ Hallerthorhof ↔ Nägeleinspark ↔ Am Weinstadel ↔ Am Henkersteg ↔ Augustinerhof
- barrierefreie Neuorganisation der Räume und Flächen
- Erneuerung aller befestigten Flächen (wenn möglich mit niedrigem Versiegelungsgrad)
- Versiegelungsverhältnis: 30% ↔ 75%

P

CARSHARINGSTATION BESTAND:
2 Auto, ein E-Auto + eine E-Auto-Ladestation

urbane Spielpunkte
(Mögliche Kooperation mit dem Technikum)

Neuapostolische Kirche

AKTIONSZONE

Grün am Henkersteg

- Räumverbreiterung durch Entfernung der Garagen vor dem Weinstadel
- Aufwertung des Gehölzbestandes
- Nutzungsorientierte Flächenorganisation
- Erneuerung aller befestigten Flächen (Versiegelungsgrad verringern)
- Versiegelungsverhältnis: 45% ↔ 55%

LANDSCHAFT entwerfen heißt ins
GESPRÄCH kommen.



Felix Metzler | Tobias Kramer
Maximilian Scherl | Susanne Genilke | Sabine Kern
Andreas Ebert | Theresa Finkel



INTUITION steht am Anfang allen Handelns.
ERFAHRUNG führt zum erstrebten **ERGEBNIS**.

Das Gesicht des Ortes ...



Quelle: SÖR 2017_NÄPL©GG (162)(1)



Quelle: toponauten©TK



Quelle: toponauten©TK

... und wie es dazu kam.



historische Zeichnung der Nägeleinsmühlen.
Nicht genauer datiert. Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, A41_IL_LR_356_59

Nägeleinsmühlen um die Jahrhundertwende.
Nicht genauer datiert. Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, A41_Repro_87_V_VordereNägeleinsgasse



Nägeleinsmühlen um die Jahrhundertwende.
1900!

Nicht genauer datiert. Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, A47_KS_104_017



direkter Wasserkontakt
an den Nägeleinsmühlen
Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, A43_P_87_XI



Kartierung der
Kriegsschäden
nach 1945
Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, Schäden
1945

Im Kampf gegen Hochwasser

Nicht genauer datiert. Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, A39_III_FI_vorT_353



Der Nägeleinsplatz
Ende der
60er Jahre.

Quelle: Stadtarchiv Nürnberg,
A40_T_1284_54



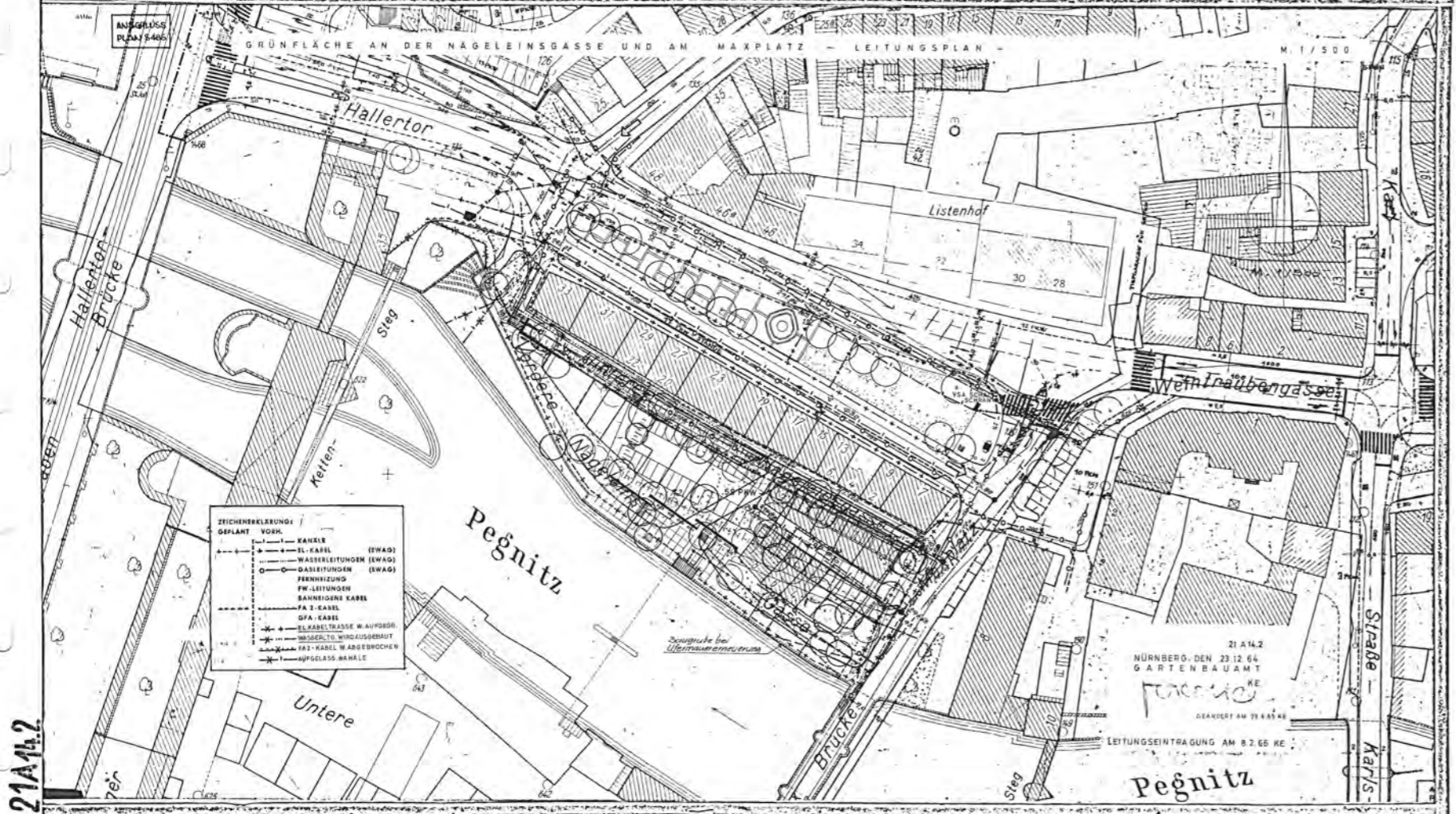
Der junge Nägeleinsplatz.
in den 1970-ern

Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, 1_2_069



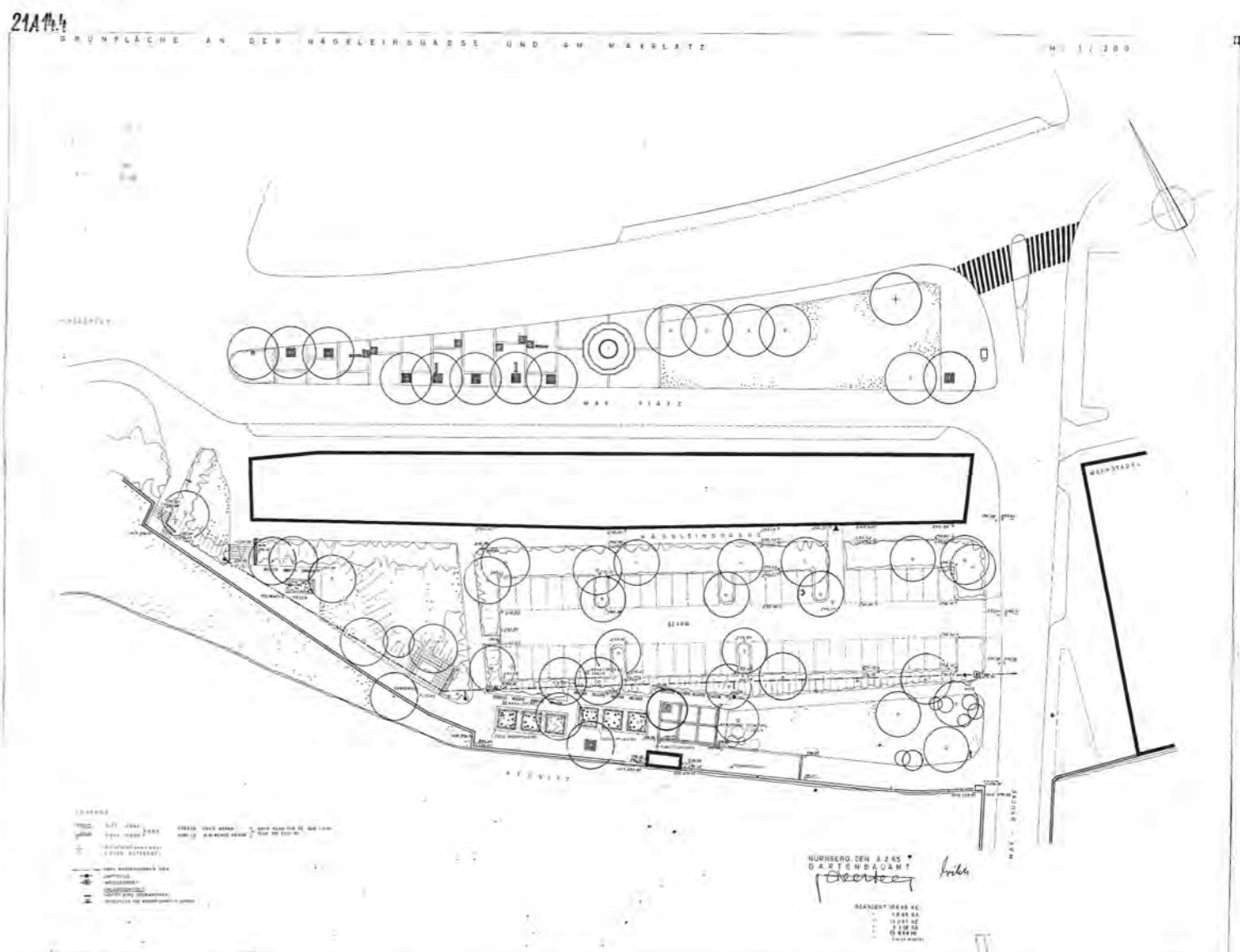
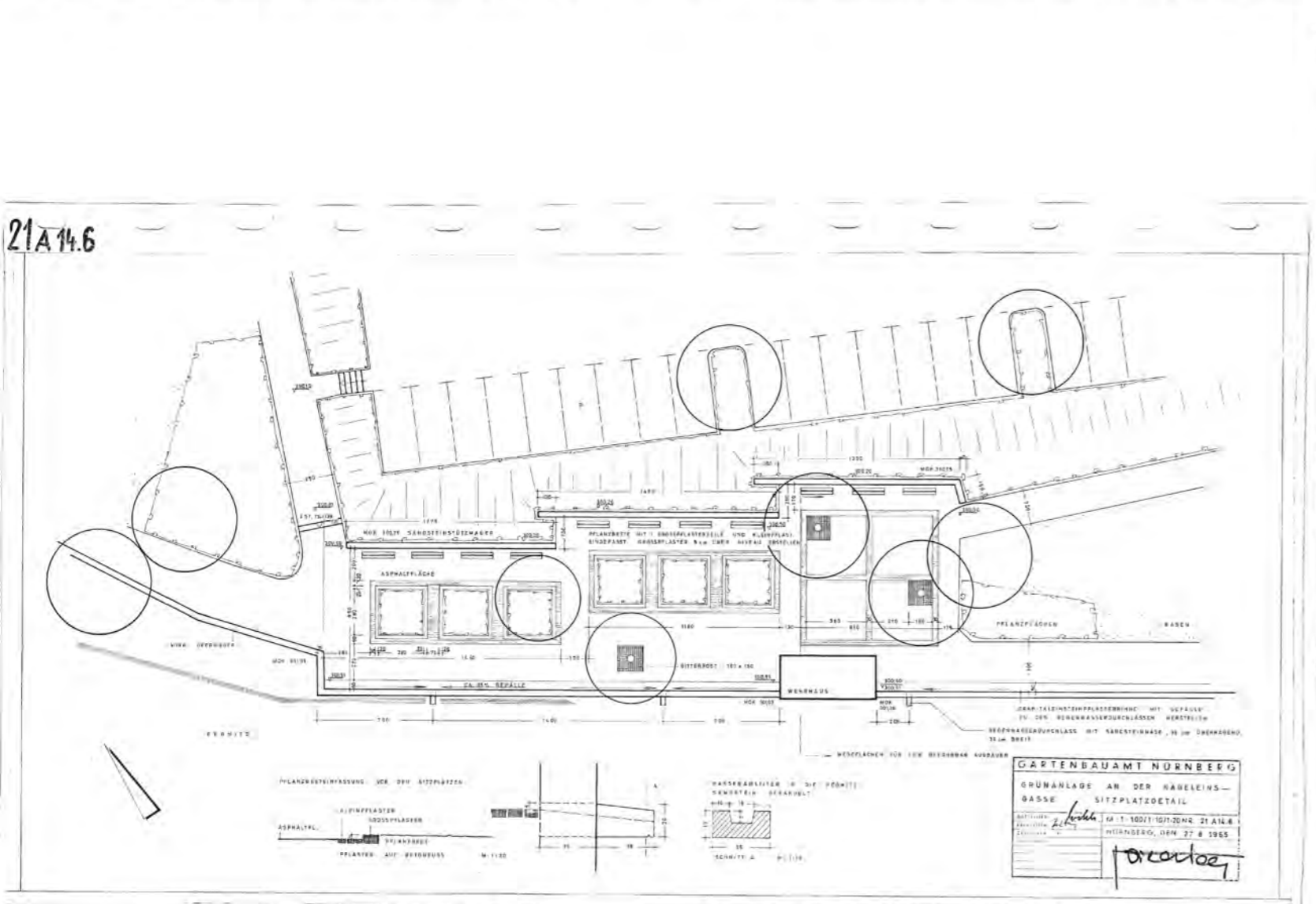
Vertrauter Blick in der Zeit zurück
1992

Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, 1-2_092_1992

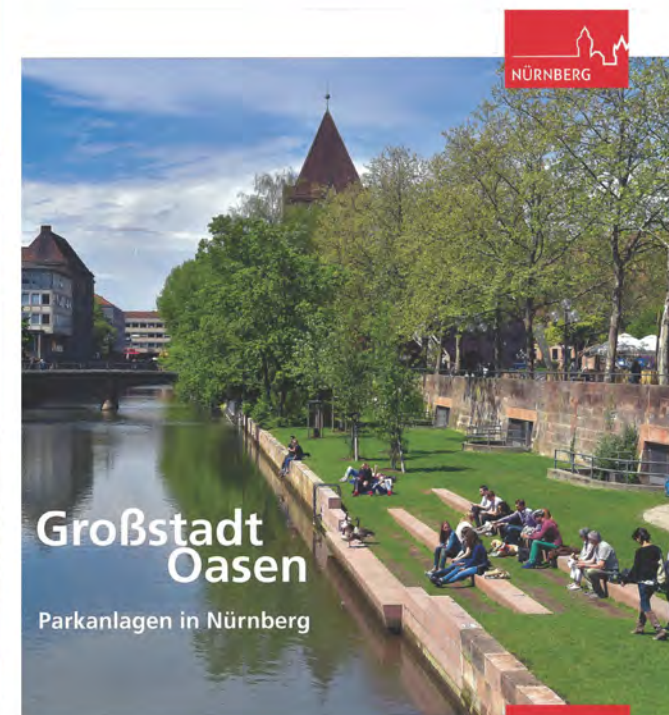
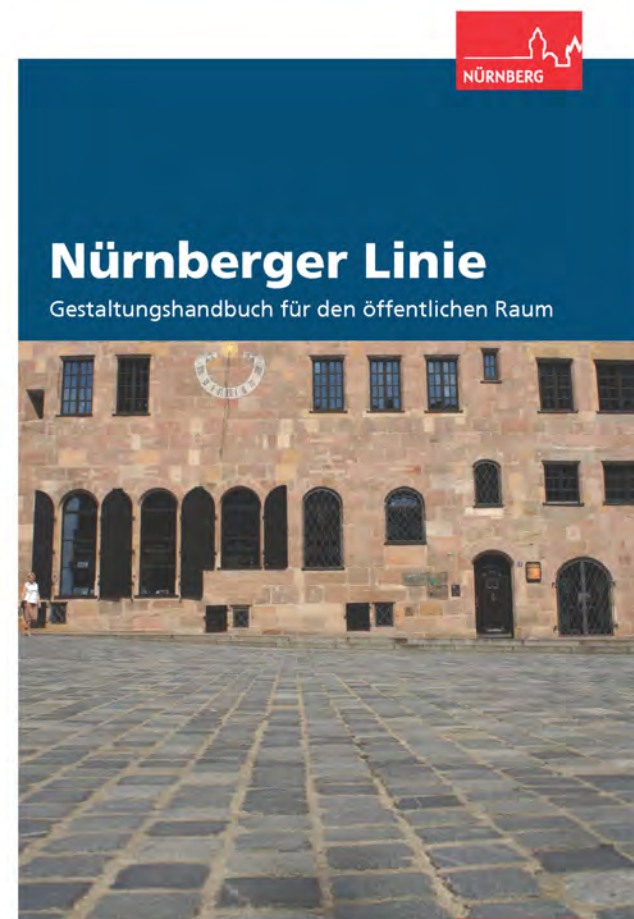


Planung der aktuellen Faktenlage aus Mitte der 60er Jahre.

Quelle: Stadtarchiv Nürnberg, Plannummern: 21A1402, 21A1404, 21A1406



Das legen wir zugrunde ...



01 Grundriss/NAFL_01_00

Table with columns: Name, Größe, Bstwert, Datum, Vers., Pr. Lists various project files and their sizes.

02 Grundriss/NAFL_02_00

Table with columns: Name, Größe, Bstwert, Datum, Vers., Pr. Lists various project files and their sizes.

03 Grundriss/NAFL_03_00

Table with columns: Name, Größe, Bstwert, Datum, Vers., Pr. Lists various project files and their sizes.

04 Grundriss/NAFL_04_00

Table with columns: Name, Größe, Bstwert, Datum, Vers., Pr. Lists various project files and their sizes.

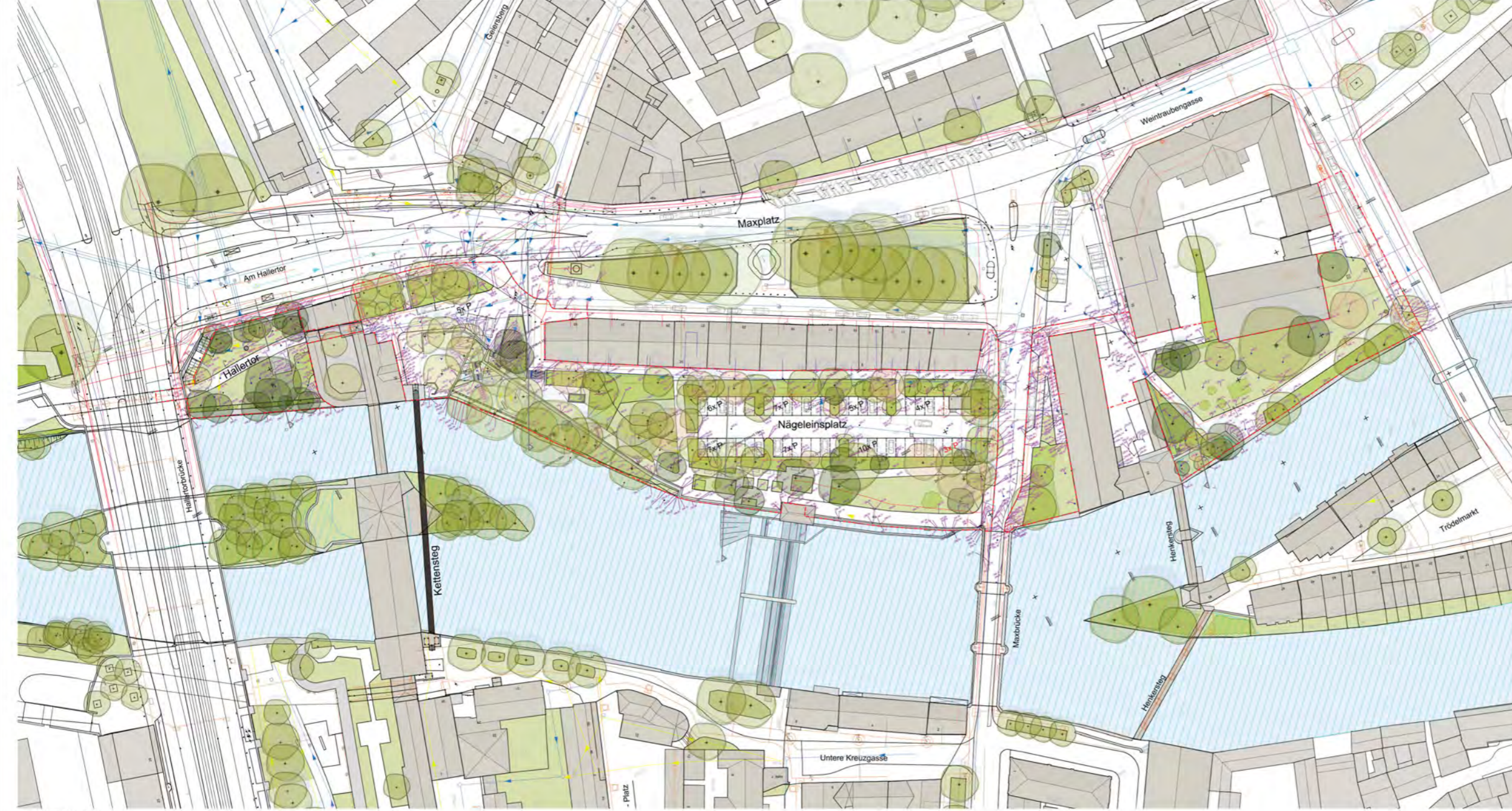
Top right section containing title 'Fakten-Rahmenbedingungen-Zwangspunkte', bar charts showing parking statistics, and bullet points detailing regulations.

Das wissen wir ...

Small lines of text at the bottom of each table section, likely project identifiers.

Top left text block containing project information.

Top right text block containing project information.



Legend section (LEGENDE) defining symbols for vegetation, building types, utility lines, and parking zones.

Lageplan M 1:500

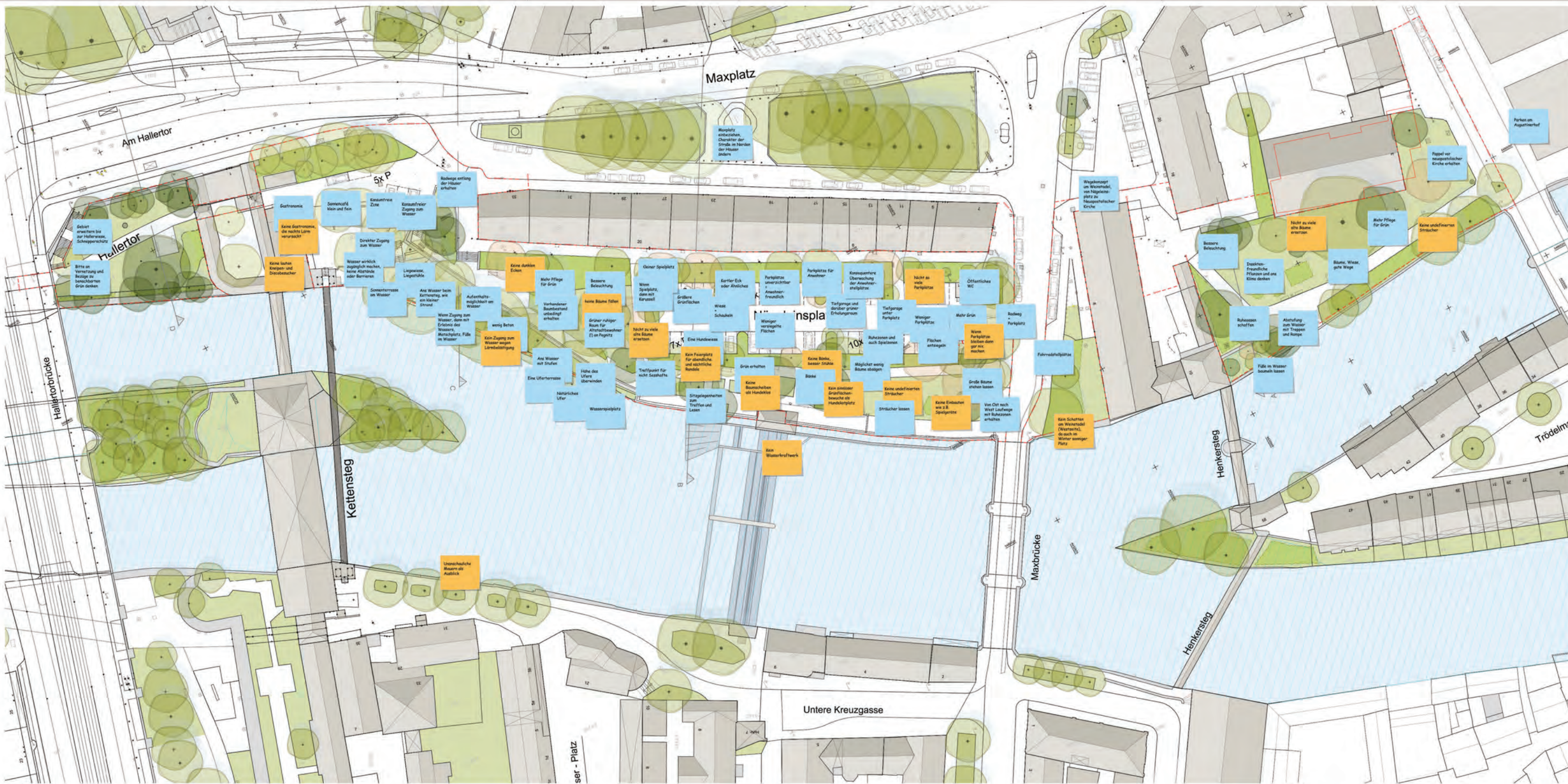
Project information box including author 'toponauten', date '24.02.2018', scale 'M 1:500', and contact details.

Logos for 'NÜRNBERG' and 'SÖR' (Servicebüro Öffentlicher Raum Nürnberg).

VORABZUG zum 24.02.2018

Small vertical text at the bottom right corner: Form: 1050 - 460 mm kein DIN-Format

Bürgerstimmen zum Auftakt



Lageplan M 1:250



Begrüßung und einleitende Worte von zweitem Bürgermeister Herrn Christian Vogel zum Bürgerdialog im Rahmen der Machbarkeitsstudie "Erneuerung und Umgestaltung des Nägeleinsplatz mit Umfeld". Information zu Fakten, Rahmenbedingungen und Zwangspunkten und Ausblick auf die kommenden Arbeits- und Planungsschritte, sowie das weitere Vorgehen im Bürgerdialog. Angeregte Diskussion unter Bürgerinnen und Bürgern mit dem Nägeleinsplatz, Beantwortung der drängendsten Fragen durch die Vertreter der Stadt und die Planer. Notieren und Kommunizieren von Wünschen, Notwendigkeiten, Hintergrundinformationen, Detailwissen und Langzeitbeobachtungen von Anwohnern und der Bürgerschaft. Eingehende persönliche Gespräche über den Ort, seine Rolle in der Stadt und für die Stadt, seine gegenwärtige Erscheinung, seine Geschichte und seine mögliche Zukunft. Konzentriertes Sortieren und Verorten von Informationen durch die anwesende Bürgerschaft. Sammeln und Sichern dieses Wissens durch das Planer Team. Erleben von Stärken und Schwächen im Freiraum am Nägeleinsplatz. Ein gemeinsamer Spaziergang bestätigt und ergänzt die Inhalte der vorangegangenen Präsentation. Erläuterung von technischen Notwendigkeiten und Machbarkeiten direkt am Objekt. Gemeinsamer Austausch von Alltäglichem und Besonderheiten an Ort und Stelle. Gemeinsames Identifizieren von Mängeln und Herausforderungen der Raumsituation. Erörterung von Lebenszyklen und Unterhaltungsprozessen als wichtigen Bestandteil der Freiraumplanung.

LEGENDE:
 - hohes Betrachtungsraum
 - hochwasserrelevant
 - unversiegelte Oberfläche
 - Strauch- und Heckenvegetation

VERFASSER: topotauten
 Landschaftsarchitektur/Geowissenschaft mbH
 Ludwigsplatz 1 90402 Nürnberg
 www.topotauten.de info@topotauten.de

M 1:250
Nägeleinsplatz mit Umfeld
Bürgerdialog: Auftakt und Informationsabfrage
Machbarkeitsstudie

Informationen aus der Auftaktveranstaltung zum Bürgerdialog:
 - Das brauchen wir! (blue)
 - Das brauchen wir nicht! (orange)

Bestellnr.: 0048/176035	Berater/Projektor: Offizieller Raum Nürnberg Planung und Bau
Gezeichnet: 03/21-011	03/21-011: 01.2.2018
03/21-011: 01.2.2018	03/21-011: 01.2.2018

NÜRNBERG
SÖR

Bürgerstimmen im Planungsworkshop

Stadt ans Wasser

mögliche Strukturen und Einbaumöglichkeiten zur Profilierung der Freizeitanne am und um den Nägeleplatz

Fließgewässer nehmen eine wichtige Rolle im Stadtbild ein. Fluss als Stadt im Wasser, problematische Bereiche der Ufer, die Besucher und die gesamte Stadt. Durch integrierte Maßnahmen kann sich durch die Aufbaumöglichkeiten in der Altstadt Nürnberg verbessern.

Beziehungen zwischen Stadt und Fluss können in unterschiedlichen Formen geschehen. In der Stadtplanung ist Nürnberg geboren nach die Bereiche: verbautes Ufer, gestuftes Ufer, Ufermauer mit Brüstung und flache Uferzone.

Das Potenzial der Uferzone am und um den Nägeleplatz ist mit unterschiedlichen Einbaumöglichkeiten und teilweise schon vorhanden, allerdings fehlen Zugangswege und die durchgängige Durchwegung im Wasser.

Ein Vorrat an Nägeleplatz sind die unterschiedlichen Uferbereiche, diese sind jedoch ungenutzt und durch Vegetation versperrt.

Verbautes Ufer

Bestand, Akkute, Bäume

Gestufte Ufermauer

Bestand an Mauerwerk, Pfeilermauer, Pfeilermauer, Pfeilermauer

Ufermauer mit Brüstung

Ufermauer am Nägeleplatz, Durchgängige Barriere, Pfeilermauer, Substanzmauer, Fließweg mit Einbau

Flache Uferzone

Unverbautes Ufer am Nägeleplatz, Punktartiger integrierter Zugang, Punktartiger vorgelegter Zugang, Treppenzugang entlang der Mauer, Punktartiger breiter Zugang, Integrierter Zugang mit Ränge, Aufgehauene Mauer mit Ränge, Mobilisierung des Flussufers

VORABZUG zum 12.04.2018

Grüner Freiraum im Stadtbild

mögliche Strukturen und Einbaumöglichkeiten zur Profilierung der Freizeitanne am und um den Nägeleplatz

Grüner Freiraum kann ein wichtiger Bestandteil im Stadtbild sein. Für den grünen Freiraum im Stadtbild von Hauptmarkt bis zur Halleschen Warte die Altstadt Nürnberg und die Pegelstraße auf Qualität der urbanen Freizeitanne und Pflege in unterschiedlichen Bereichen.

Dazu gehören die Themen Raumbildung, Flächenbildung, Vegetation und Materialität, Ausstattung & Materialität, Funktionen einbauen, Flächenbildung, Vegetation und Vegetationsmanagement.

Ein wichtiger und hoher Bauelement am und um den Nägeleplatz geben dem Raum schon jetzt eine wertvolle Wirkung. Dieser muss allerdings durch junge Bäume unterstützt werden. Zudem sind ökologische Aspekte und langfristiges Vegetationsmanagement zu beachten. Stationäre Elemente sind wichtig und oft notwendig. Diese sollen nach Bedarf ergänzt werden und der Ausstattungsrichtlinien der Altstadt Nürnberg folgen.

Raumbildung

Raumumgrenzung, Raumöffnung, Raumstruktur, Statistische Raumstruktur

Funktionen einbauen

Einrichtung & Versorgung, Unterbau, Oberbau, Funktionseinbauten, Einbaumöglichkeiten

Ausstattung & Materialität

Stein in Variation, Beton in Variation, Beton und Stoffgerüst, Strategische Möbel, Metall und Oberflächen

Flächenbildung

Flächenplanung, Flächenöffnung, Flächenanpassung, Flächenanbindung

Vegetation und Vegetationsmanagement

Schutz und Erhalt des Bestandes, Standortgerechte Bepflanzung, Standortgerechte Bepflanzung, Bepflanzung durch angepasste Vegetation und deren Management

VORABZUG zum 12.04.2018

Urbane Mobilität und ruhender Verkehr

mögliche Strukturen und Einbaumöglichkeiten zur Profilierung der Freizeitanne am und um den Nägeleplatz

Mobilität ist ein wichtiges Merkmal in einer Stadt. Unterschiedliche Fortbewegungsmittel und ruhender Verkehr sind Hauptbestandteile im heutigen Stadtbild. Dazu gehören die Themen: Topographische Barrierefreiheit von Wegeverbindungen, ruhender Verkehr, verbaute Flächen mit motorisierten und nichtmotorisierten Teilnehmern.

Transport und barrierefreie Verbindungen können in unterschiedlichen Formen geschehen. Am Nägeleplatz, insbesondere am Hauptmarkt, sind unterschiedliche Verbindungen und Geschwindigkeiten aufeinander. Diese müssen an potenziellen Konfliktsituationen erkannt und eventuell umgelenkt werden. Der ruhende Verkehr dominiert momentan den Großteil des Nägeleplatzes. Die motorisierte Nutzung des Platzes kann den heutigen Nutzungsdruck auf Flächen innerhalb der Altstadt nicht mehr standhalten. Es müssen Alternativen zur aktuellen Situation gefunden werden.

Der Öffentliche Personennahverkehr ist am Nägeleplatz bereits sehr gut angebunden und Parkmöglichkeiten sind ebenfalls in nahgelegenen Parkhäusern am Hauptmarkt, am Hauptmarkt und zukünftig am Augustinertor gegeben.

Topographische Barrierefreiheit von Wegeverbindungen

Barrierefrei durch Öffnen, Barrierefrei durch Hinzufügen, Barrierefrei durch Verengung

Ruhender Verkehr

Partien am Nägeleplatz, Reduzierung und Neugestaltung, Reduzierung in Kombination mit Anwendung, Umwandlung des gesamten Platzes in Grünfläche, Starke Reduzierung + Car Sharing, Reduktionsmaßnahmen in Kombination mit E-Mobility + Car Sharing, Fahrradabstellplätze, ÖPNV einbauen

Versiegelte Flächen mit motorisierten Teilnehmern

Gewisse Verkehrsrichtung, Zusammenhängende Teilnehmer, Befestigte und mehrfach befahrene Flächen + Shared Surface

Versiegelte Flächen mit nicht motorisierten Teilnehmern

Gewisse Straße, Zusammenhängende Straße, Überlegte Straße

VORABZUG zum 12.04.2018



Das wissen wir ...

"Freiraum ist das wichtigste Bindeglied innerhalb der Stadtentwicklung und deswegen Visitenkarte und Bühne für Nürnberg!"
(aus "Wohnpark-Freiraum" der Stadt Nürnberg)

Stärken

Was sind die positiven Qualitäten des Ortes? Was sind die Vorteile des Ortes? Was zeichnet den Ort aus? Was macht ihn besonders?

- Atraktiver Ort am Wasser (breiter Flusslauf, Geräusch des Wassers, historisches Ambiente)
- Direkter Wasserbezug mit flachem und unversiegeltem Ufer
- Hallerwiese: ein Baustein der Freiraumkette "Nordufer Stadtpegnitz"
- erste klassischer Aussichtspunkt über das Ensemble Pegnitz mit Kellertrog
- Technischer Bezug zum Wasser mit einsehbarer Fichtentreppe wenn die Wasserkraftanlage umgesetzt wird
- Parkhaus Hauptmarkt ist 200m entfernt
- 3x Car Sharing Station
- direkter Anschluss in das Freiraumnetz "Nordufer Altstadtpegnitz"
- Stellplätze nahe der Wohnungen
- Panoeuropa-Radweg Richtung Weststadt
- Panoeuropa-Radweg Richtung Wöhrd
- Parkhaus Wöhrd in 250m
- Direkter Raumbezug zum Wasser
- Urbane Raumbezug zur Pegnitz mit Balkon

Markante Blickbeziehungen

Etablierter raumbildender Baubestand

Sehr gute Anbindung an das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs

Gerahmt durch wertvolle historische Bausubstanz

Südexponierte Flächen vor den Gebäuden zur Pegnitz

Strategisch wichtige Lage im urbanen Freiraumgeflecht

Schwächen

Was sind die Defizite des Ortes? Was ist schlecht, was fehlt ihm? Was sind die Nachteile des Ortes? Was ist an anderen Orten besser?

- Grünflächen in die Jahre gekommen/ Vegetation und Oberflächen teils in schlechtem Zustand/ Verwachsene Sträucher begünstigen gesellschaftlich problematische Handlungen
- Nadelohr-Durchgang Hinterhofcharakter
- Flächen durch ruhenden KFZ-Verkehr dominiert
- Nadelohr-Durchgang zusätzlich durch Abspermaßnahmen verengt
- Hoher Anteil an kostenlosen Besucherparkplätzen
- Freiraumkette durch extreme Engstelle intuitiv schlecht ablesbar
- Nicht konsumfrei öffentlich zugängliche Fläche
- Ungenügendes Sicherheitsempfinden
- Entsorgungseinrichtungen in die Jahre gekommen und deplatziert
- 50% unversiegelte Fläche
- 50% versiegelte Fläche
- Entsorgungseinrichtungen in die Jahre gekommen und deplatziert
- Sträßen kappen Zusammenhang der Grünflächen

Funktionsbeleuchtung entspricht nicht zeitgenössischer Lichtkomposition/ Effektbeleuchtung ist nicht vorhanden, bzw. nicht in das Konzept "Pegnitz bei Nacht" integriert

abschnittsweise fehlt der Bezug zur Pegnitz. Wahrnehmung der Pegnitz mitunter durch vernachlässigte Ufervegetation gestört.

Kollision verschiedener Verkehrsarten und Geschwindigkeiten (Fußgänger, Fahrradfahrer, Auto)

Anwohnerparkplätze verbrauchen öffentlich nutzbaren Freiraum

Freiräume sind segmentiert und nicht miteinander verketet

Die Durchwegung der Freianlagen ist auf weiten Strecken nicht barrierefrei.

Chancen

Welche Möglichkeiten bieten sich? Welche Entwicklungen sind günstig? Welche Veränderungen im Umfeld können vorteilhaft sein? Welche davon sind absehbar?

- Einrichtung von Badestellen in einer Stadt, deren Freiräume umfangreich vom Wasser geprägt sind
- Aufenthaltsqualität nach dem Prinzip "Aussicht und Sicherheit"
- Hofcharakter stärken, Verkehrsströme entflechten
- Zusammenhängen der Einzelfreiräume - Hallerwiese, Nägeleinspark, Neupostolische Kirche, Hauptmarkt
- Nägeleinspark als Ort der Kommunikation und sozialer Kontakte; Erholungs- und Freizeitraum
- Mehr Biodiversität an der Pegnitz
- Sitzen unter Bäumen
- Parkhäuser in unmittelbarer Nähe vorhanden
- Einzelmaßnahmen in unterschiedlichen Größenordnungen zur Aufwertung des urbanen Grüns möglich
- Verbindung Pegnitz - Altstadt zum Flanieren, Bummeln und Spazieren gehen
- Qualifizierung der einzelnen Freiräume als eigenständige Bausteine mit spezifischem Charakter in der Freiraumkette "Nordufer Stadtpegnitz"
- Rucksackprojekt auf SoWiemaßnahmen am Ort: Neubau Augustinerhof, Neubau Neupostolische Kirche, Wasserkraftanlage, Kellerverfüllung am Weinstadel, ...
- Stärkung und Sicherung des Stadtbildes als unverkennbare Nürnberger Altstadt
- Funktionsoptimierung: Konzentration, und ästhetische Aufwertung der Entsorgungseinrichtungen sowie der Betriebseinrichtungen des Studentenwerks
- Verknüpfung zum Wasser und höhere Kontinuität der Wegeverbindung entlang der Pegnitz
- Sicherung des zukünftigen Baumbestands durch standortspezifische Neupflanzung
- Mietparken in der neuen Tiefgarage Augustinerhof
- Verbindung Pegnitz - Hauptmarkt
- "Radwege, Verbindung zu umliegenden Grünräumen"
- "Mehr Sicherheit durch zeitgenössische Beleuchtung"
- "Zugang und Aufenthalt am Wasser"
- "Parkplätze der Anwohner unverzichtbar, eventuell Parkplätze an anderer Stelle, Tiefgarage, Fahrradstellplätze"
- "Mehr Grün, Baumbestand erhalten, mehr Pflege"
- "Aufenthaltsmöglichkeiten, Ruhezonen, Spielzonen und kleinen Gastrobereich mit WC schaffen, dennoch große Konsumzone vermeiden"

Risiken

Wo lauern Gefahren für die aktuellen Qualitäten des Ortes? Welche Umfeldentwicklungen könnten sich ungünstig auf den Ort auswirken? Welche Veränderungen in den Ansprüchen an den Ort sind zu erwarten?

- Projekt Wasserkraft wird nicht umgesetzt
- Fischtreppe wird nicht realisiert
- kein Rucksackprojekt auf Wasserkraftanlage: Reine Wiederherstellung der Zugänglichkeit zur Wasserkraftanlage, keine integrierte Qualitätssteigerung für den Freiraum um Nägeleinsplatz
- Mehr Grün am Nägeleinsplatz wird nicht realisiert, da Stellplatzdruck zu hoch
- Unüberwindbare Konflikte zwischen unterschiedlichen Interessen (Anwohner vs. Tourismus vs. Parken vs. Grünfläche vs. Wegebeziehungen vs. Denkmalschutz vs. Hochwasserschutz vs. ...)
- schwieriger Ausbau von Radschnellwegenetzen bei Förderung des Radverkehrs und Etablierung der E-Bike-Mobilität
- Zunehmende Verwahrlosung und Degradierung zum reinen Transitraum / Freiraum fällt aus der sozialen Kontrolle
- Ungleichgewicht zwischen intensiv genutzten Flächen von Besuchern/Touristen und Erholungs- und Rückzugsräumen für Bewohner
- Mehrfachnutzungen nicht immer konfliktfrei umsetzbar
- Weiterhin klare Zäsur in Raumkette Nordufer Pegnitz - Altstadt
- Ufergrün an der neupostolischen Kirche und am Weinstadel wird zum Hinterhofgrün degradiert
- Qualitätsunterschied der urbanen Freiräume stark wahrnehmbar, da am Augustinerhof, der neuen Neupostolischen Kirche, ... zeitgenössische Ausformulierung der Freianlagen

Strategie: Schwächen ausgleichen und Risiken minimieren

- Verbleib der Fläche als reine Verkehrs- und Transitbereiche
- Höhensprünge am Pegnitzufer und auf dem Gelände sind nicht barrierefrei zu überbrücken
- Hochwasserschutz darf nicht riskiert werden
- Alternativangebote zum motorisierten Individualverkehr können nicht überzeugen
- Feuerwehrzufahrt gewährleisten
- "Vegetation verwildert"
- "Lärmbelästigung durch nächtlicher Parknutzer"
- "Baumbestand geht durch Biberfraß verloren"

Der Nägeleinsplatz ist der zweitgrößte Freiraum in der Altstadt und einer der wenigen Orte mit Potential zur grünen Stadtzone!

VERFASSER toponauten
landschaftsarchitekturGesellschaft mbH
Ludwigstr. 2
91054 Erlangen

Kunde Stadt Nürnberg
Ludwigstr. 2
91054 Erlangen

Projekt Nägeleinsplatz
Ludwigstr. 2
91054 Erlangen

Stand 06.03.2018

VORABZUG zum 06.03.2018

HÜRNBERG

SÖR

Nägeleinsplatz mit Umfeld SWOT am Nägeleinsplatz
Stärken | Schwächen | Chancen | Risiken

Maßnahmenzusammenführung zur Idealvariante

Maßnahmenauswahl "Ideal"

mögliche Struktur- und Einzelmaßnahmen zur Profilierung der Freizeitanlagen am und um den Nägeleinsplatz

Erstellung eines Verknüpfungsortes:

- Entfall von 5 PKW - Stellplätzen
- Änderung der Topographie für barrierefreie Raumverbindung
- Neuorganisation der Verkehrsströme
- Optimierung der Nutzungswidmung
- Profilierung in den historischen Kontext

Neugestaltung zum Hallertorhof:

- Neupositionierung des Freiraumbereichs
- Aufwertung des Gehölzbestandes
- Ausrichtung des Straubewuchses für mehr Transparenz

Barrierefreier Zugang zum Wasser:

- Erstellung von Treppen und Rampen
- begehbare Pegnitzufer mit Wasserkontakt
- konsumfreier Zugang zum Wasser

Nägeleinspark:

- Neuorganisation der Räume und Flächen
- Aufwertung des Gehölzbestandes
- Ausrichtung des Straubewuchses für mehr Transparenz
- Erneuerung aller befestigten Flächen (wenn möglich mit niedrigem Versiegelungsgrad)

Umwandlung von 27 (+18) Parkplätze in Grünfläche

Kompensation durch:

- Neuorganisation und Neuwidmung
- Optimierung des Carsharingangebots in der direkten Umgebung

intuitiven Erlebarkeit der Parkfolge:

Hallertorhof <- Nägeleinspark <- Grün am Henkersteg

Grün am Henkersteg:

- Raumverweiterung durch Entfernung der Garagen vor dem Weinstadel
- Räumliche Verknüpfung zur Pegnitz
- Aufwertung des Gehölzbestandes
- Nutzungsorientierte Flächenorganisation
- Erneuerung aller befestigten Flächen (Versiegelungsgrad verringern)

Grüner Freiraum im Stadtbild



Flächenbegrenzung	Flächentrennung	Flächenabfolge	Flächenverbindung
O1: Begrenzung durch Vegetation (+) Stadtteil / Aushalt: Räumlichkeit, Höhenprofil, Orientierung und Raumgestaltung, Weiche Stadtfunktionen, Grün <-> Grau, Oekozone, Wirtschaftlichkeit, Abhängigkeiten, Kennzeichnung: Flächenmodell für Einzelmaßnahmen.	O2: Trennung durch Schwellen (+) Stadtteil / Aushalt: Schwelldesign, Funktionsabfolge, Ausrichtung der Räume, Weiche Stadtfunktionen, Grün <-> Grau, Oekozone, Wirtschaftlichkeit, Abhängigkeiten, Kennzeichnung: Flächenmodell für Einzelmaßnahmen.	O3: Flächenabfolge (+) Stadtteil / Aushalt: Segmentierung des Raums, Funktionsabfolge, Multifunktionalität des Raums, Weiche Stadtfunktionen, Grün <-> Grau, Oekozone, Wirtschaftlichkeit, Abhängigkeiten, Kennzeichnung: Flächenmodell für Einzelmaßnahmen.	O4: Flächenverbindungen herstellen (+) Stadtteil / Aushalt: Verbindung des Raums, Funktionsabfolge, Multifunktionalität des Raums, Weiche Stadtfunktionen, Grün <-> Grau, Oekozone, Wirtschaftlichkeit, Abhängigkeiten, Kennzeichnung: Flächenmodell für Einzelmaßnahmen.

Schutz und Erhalt des Baumbestandes	Standortgerechte Bestandsverjüngung	Standortgerechte Gebrauchsvegetation	Standortgerechte Schmuckpflanzung	Biotopaufwertung durch ausgesuchte Vegetation und deren Management
V1: Pflege- und Erziehungsschnitt (+)	V2: Generationenübergreifender Bestandsaufbau (+)	V3: Nutzungsgerechte Vegetation (+)	V4: Schmuckpflanzung mit unterschiedlichen Aspekten (+)	V5: Vegetation als Ökosystemstabilisator (+)

Unterirdisch	Funktionsbeleuchtung	Effektbeleuchtung	Sitzen in Varianten	Spielen in Varianten	Sonstiges Mobilier	Material und Oberflächen	Raumtrennung	Raumverbindung	Raumfassung	Bauliche Raumdefinition
--------------	----------------------	-------------------	---------------------	----------------------	--------------------	--------------------------	--------------	----------------	-------------	-------------------------

E2: Container Unterflur (+)	F1: Beleuchtung für Sicherheit und Orientierung (+)	F2: Beleuchtung zur Akzentuierung (+)	A1: Ausstattungsrichtlinien Altstadt Nürnberg (+)	A2: Ausstattungsrichtlinien Altstadt Nürnberg (+)	A4: Ausstattungsrichtlinien Altstadt Nürnberg (+)	A5: Ausstattungsrichtlinien Altstadt Nürnberg (+)	R1: Vegetative Trennung (+)	R2: Blickablenkung (+)	R3: Fassung durch Vegetation (+)	R4: Bauliche Raumgrenzen (+)
-----------------------------	---	---------------------------------------	---	---	---	---	-----------------------------	------------------------	----------------------------------	------------------------------

Stad ans Wasser

Balkon	Pegnitzterrasse	Ufermauer am Nägeleinswehr	Durchsichtige Barriere	Fischterrasse mit Einblick	Treppenzugang entlang der Mauer	Integrierter Zugang mit Rampe	Modellierung des Flussbetts	Zusammengelegte Ströme	Überlagerte Ströme
--------	-----------------	----------------------------	------------------------	----------------------------	---------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	------------------------	--------------------

Urbane Mobilität und ruhender Verkehr

Reduzierung und Neuorganisation	Reduzierung in Kombination mit Anwohner-subventionierung für Parkhausnutzung	Umwandlung des gesamten Parkplatzes in Grünfläche	Starke Reduzierung + Car Sharing	Reduktionsmaßnahmen in Kombination mit E-Mobility + Car Sharing	Fahrradstellplätze	ÖPNV stärken	Befestigte und mehrfach codierte Fläche - Shared Surface	Barrierefrei durch Verlagerung
---------------------------------	--	---	----------------------------------	---	--------------------	--------------	--	--------------------------------

P2: Einparken von Parkplätzen (+)	P3: Mietplätze in Parkgarage (+)	P4: Parkplätze geteilt oder verlagert (+)	P5: Alternative Parkplatznutzung (+)	P6: Stellplatz mit Ladeleistung (E-Bike) (+)	P7: Deszentrierte Fahrradstellplätze (+)	P8: Ausbau des Bus- bzw. Tramhaltes (+)	S3: Gleichzeitigkeit von Geschwindigkeiten und Nutzungen (+)	B3: mehrschichtige Verlagerung durch Verlagerung (+)
-----------------------------------	----------------------------------	---	--------------------------------------	--	--	---	--	--

VERFASSER: toponauten
 Datum: 08.05.2018
 HÜRNBERG
 SÖR

Die Idealvariante

Idealvariante mögliche Struktur- und Einzelmaßnahmen zur Profilierung der Freianlagen am und um den Nägeleinsplatz

Als zweitgrößter urbaner Freiraum in der Altstadt Nürnbergs eröffnet der Nägeleinsplatz und seine Umgebung sehr hohes Potential für die zukünftige Entwicklung des Nürnberger Altbauquartiers. Besonders vor Besuchern der Stadt Nürnberg kann dieser Freiraum ausgezeichnete Aufenthalts- und Nutzungsmöglichkeiten bieten. Anstelle des aktuell vorherrschenden Nachkommens nebenbei sollen flächensparende Strategien des Überlebens und der Mobilität rücken.

Die Machbarkeitsstudie „Nägeleinsplatz mit Umfeld“ definiert eine Idealvariante, die darauf abzielt den Raum für zukünftige Nutzer im urbanen Freiraumgefühl neu zu profilieren. Dabei geht es darum mit einzelnen aufeinander abgestimmten Maßnahmen, sowohl punktuelle Mängel als auch Schwächen der Gesamtstruktur zu beheben. Zum einen werden räumliche Zusammenhänge der Grünflächen in der Freiraumkette „Stadtstrand Nordufer“ neu in die Umgebung verortet, zum anderen werden die Freianlagen auf zukunftsweisende urbane Strukturen und Nutzungsmöglichkeiten vorbereitet. Die Themenkomplexe „Urbaner Freiraum im Stadtbereich“, „Stadt am Wasser“ und „Urbane Mobilität und ruhender Verkehr“ spielen dabei zentrale Rollen. Der Ort kann so als eigenständiger Stadtraum mit individuellem Charakter im Altbauquartier Nürnberg etabliert werden. Die Herstellung des Freiraumkontinuum entlang des Pegnitzflusses zwischen Hallsiedel und dem Augsteinhof, der direkte barrierefreie Zugang zum Wasser sowie die Neugestaltung und Sortierung der Verkehrsströme sind dabei die wichtigsten Merkmale einer, aus dem Bestand fortgeschriebenen, möglichen zukünftigen Erschließung des Nägeleinsplatzes.

Bei der Optimierung zur urbanen Mobilität soll im Speziellen der motorisierte Individualverkehr und die zugehörigen Stellplätze auf ein für alle verträgliches Minimum reduziert werden. Gleichzeitig werden das Radwegenetz und dessen Infrastruktur in Form von dezentralen Fahrradstaplätzen und Ladestationen für E-Bikes zukunftsweisend ausgebaut. Multivalente Flächen erlauben ein Miteinander der Verkehrsteilnehmer. An Engstellen wird durch gezielte Raumplanung ein reibungsloses Nebeneinander der Verkehrsteilnehmer erreicht.

Die Maßnahmen sortieren sich in Bauabschritten mit übergeordneten und örtlich begrenzten Charakter. Erstere sollen als Systemgrundlage im Zusammenhang verknüpft werden. Alle anderen können unabhängig voneinander realisiert werden. Viele in der Idealvariante dargestellte Maßnahmen können auch als Einzelmaßnahmen oder in reduzierter Zusammenstellung als Einzelmaßnahmen realisiert werden. Auch eine phasenweise Umsetzung mit Zwischenschritten ist möglich. So kann beispielsweise die Umwandlung aller PKW-Stellplätze auf dem Nägeleinsplatz zur hochwertigen Grünfläche bedarfsgerecht auf das zukünftige Mobilitätsverhalten der Stadtbevölkerung schrittweise umgesetzt werden. Der Erste für die Idealvariante abgestimmte Schritt dieser Umwandlung sollte als Katalysator für ein ressourcenschonendes und umweltfreundliches urbanen Leben verstanden und zeitlich realisiert werden.



Hallertorhof: P06



Am Kettensteg: 05



Pegnitzstrand: 04



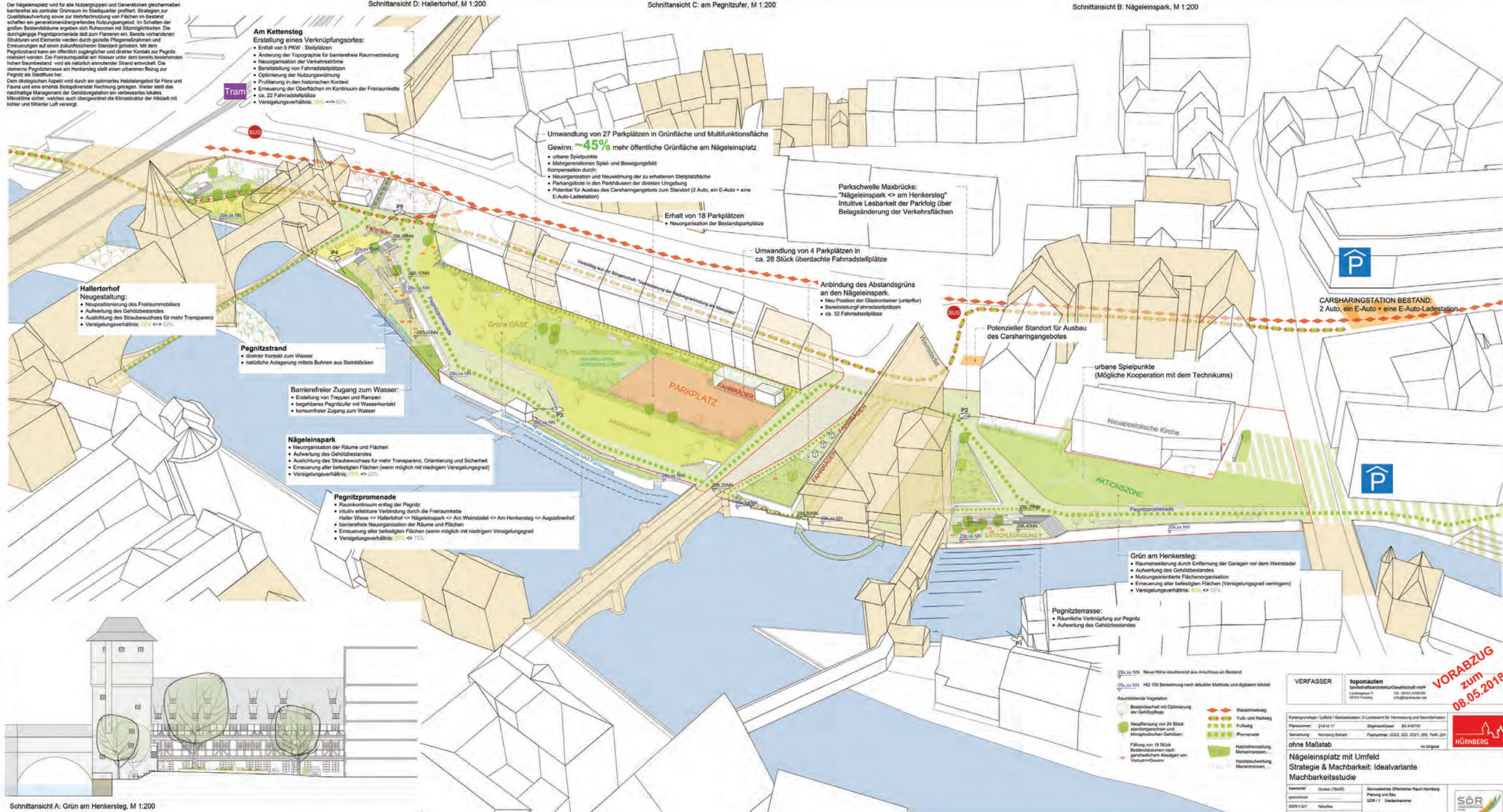
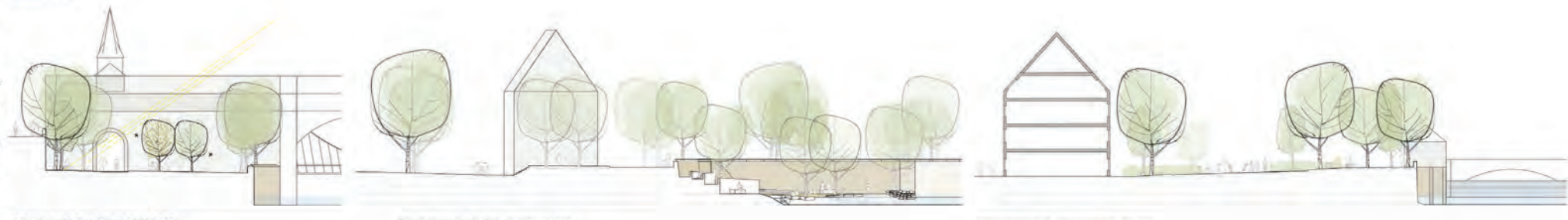
Nägeleinspark: 03



Am Weinstadel: 02



Zur Stadtpegnitz: 01



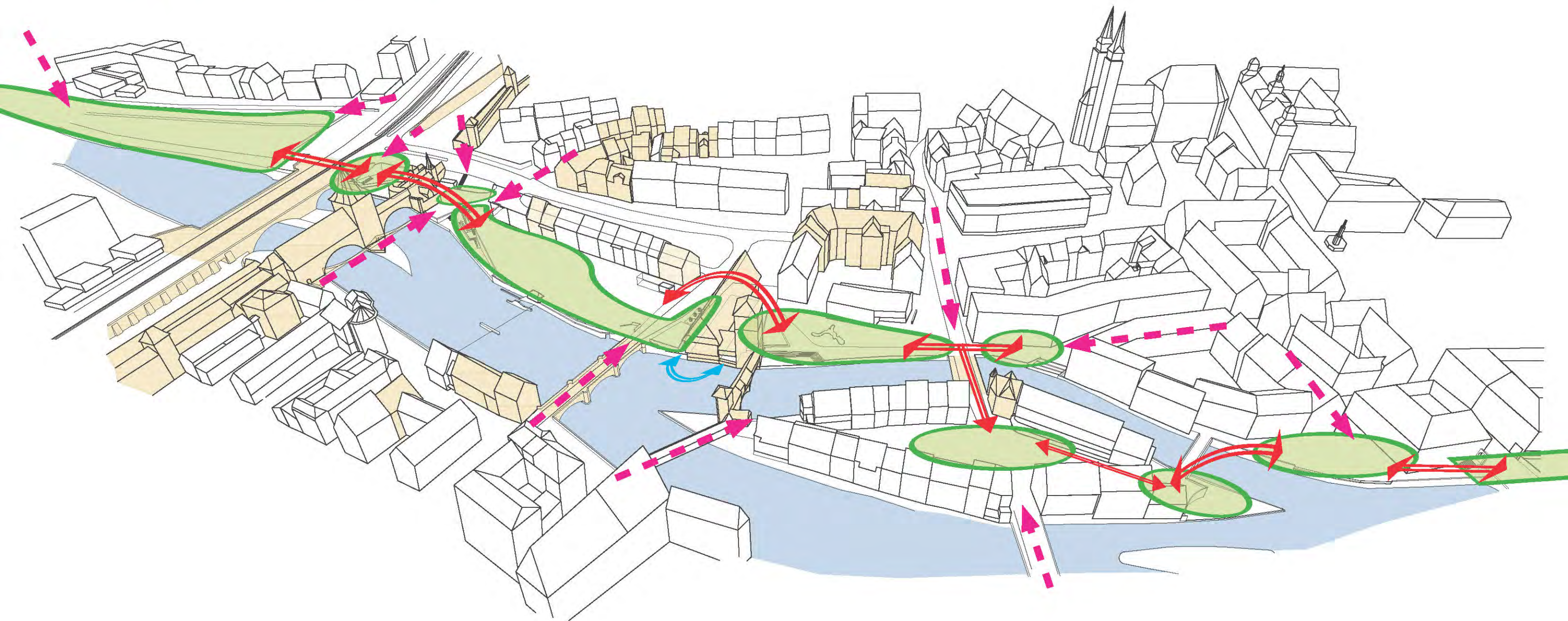
Freiraumkette „Stadtpegnitz West“

Haller Wiese

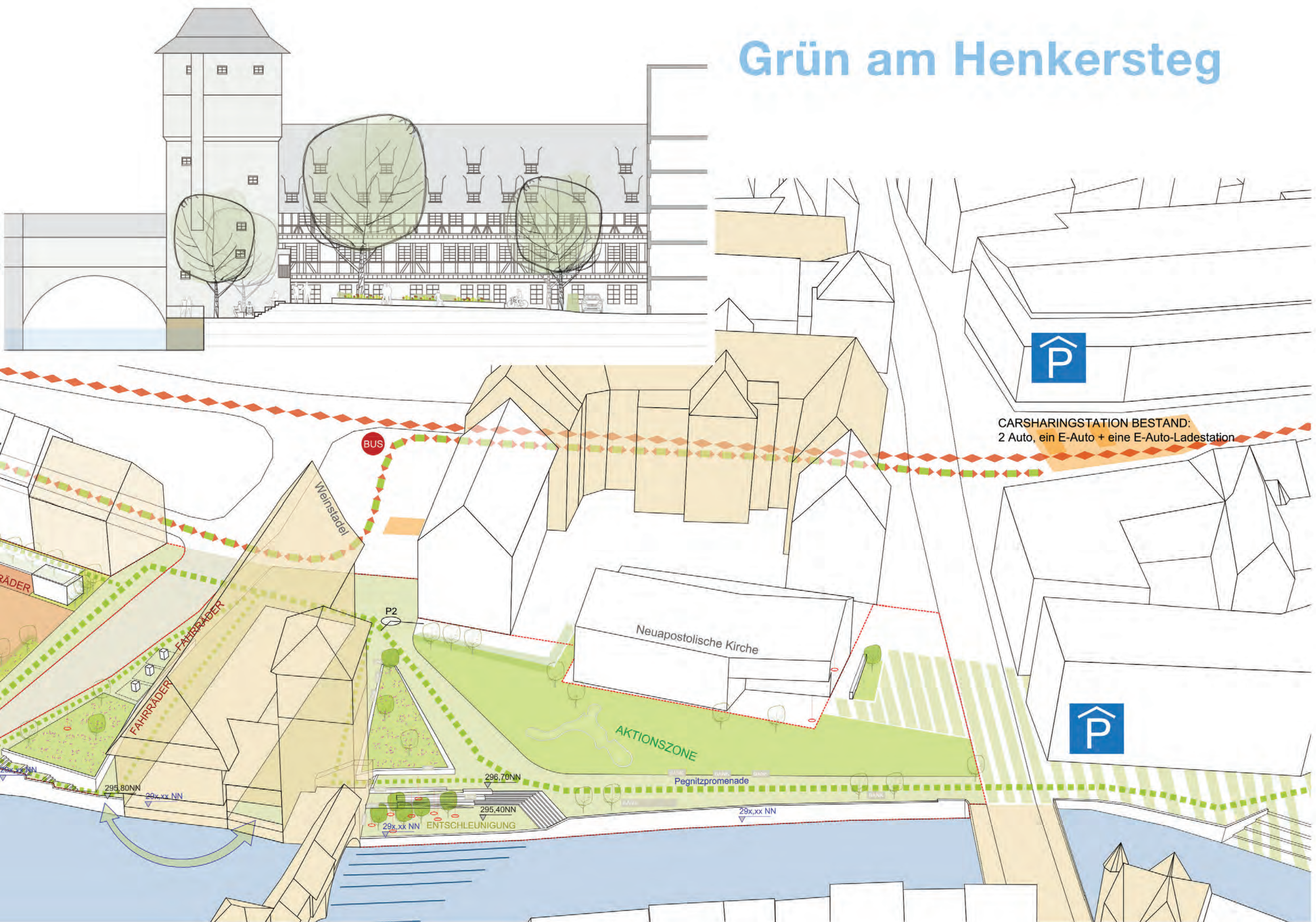
<> Hallertorhof <> AM Kettensteg <> Nägeleinspark

<> Am Weinstadel <> Am Henkersteg <>

Augustinerhof



Grün am Henkersteg





zur Stadpegnitz





Am Weinstadel



Nägeleinspark





Pegnitzpromenade



Nägeleinspark & Pegnitzstrand





Am Kettensteg

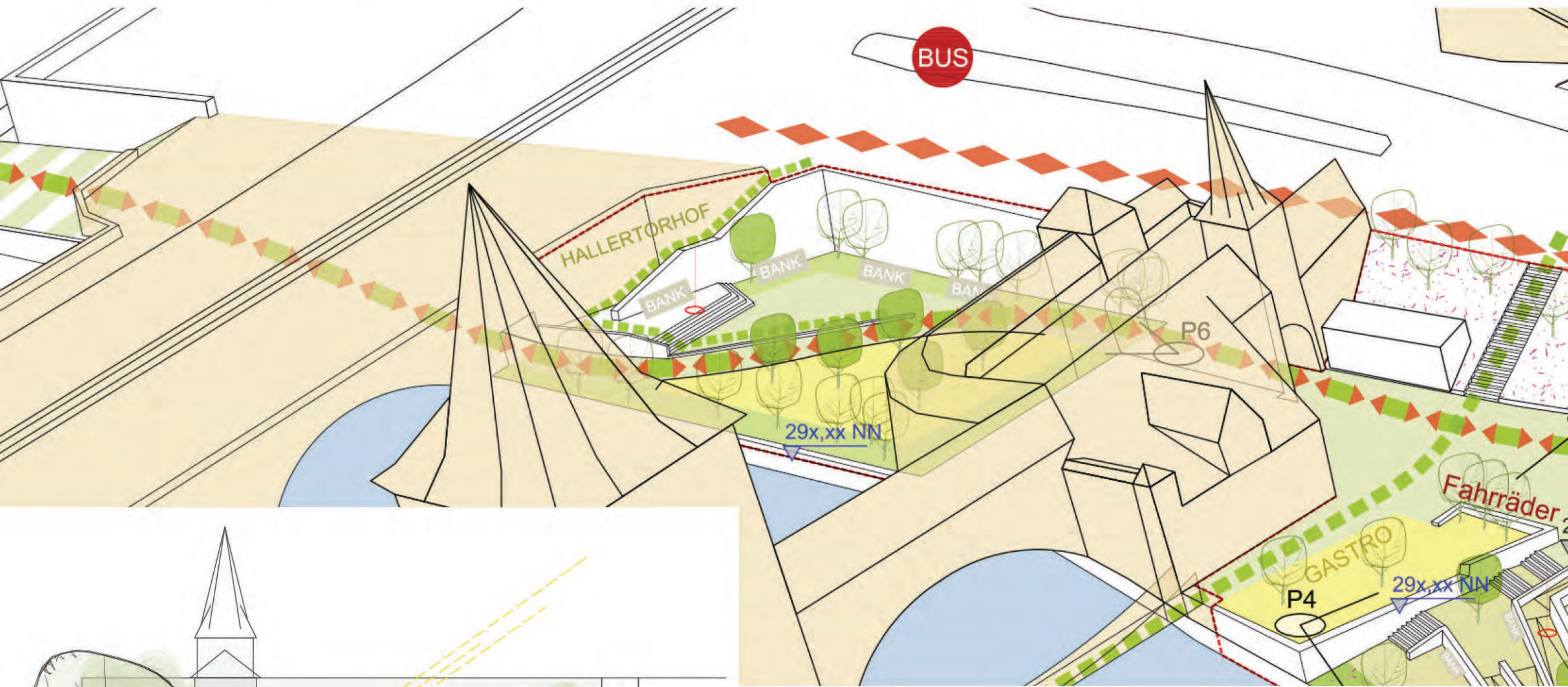




Pegnitzstrand



Hallertorhof





Hallertorhof



Idealvariante:

Idealvariante mögliche Struktur- und Einzelmaßnahmen zur Profilierung der Freiräume am und um den Nägeleinsplatz



- Kontinuum der Freiraumkette „Stadtpegnitz West“
- 45% mehr urbanes Grün am Nägeleinspark
- Barrierefreie Pegnitzpromenade
- Ein Pegnitzstrand mit Wasserkontakt
- Aufwertung des Habitat- und Biotopangebots
- Entflechtung und Optimierung der Verkehrsströme
- Optimierung von Flächenfunktionen
- Bestandsicherndes Vegetationsmanagement



VERFASSER: topogarden
ohne Maßstab
Nägeleinsplatz mit Umfeld
Strategie & Machbarkeit: Idealvariante
Machbarkeitsstudie
VORABZUG zum 08.05.2018
HUBERBERG
MOR

Arbeitsmodelle

M1:100



Die Idealvariante

Idealvariante mögliche Struktur- und Einzelmaßnahmen zur Profilierung der Freizeitanlagen am und um den Nägeleinsplatz

Als zweitgrößter urbaner Freiraum in der Altstadt Nürnbergs eröffnet der Nägeleinsplatz und seine Umgebung sehr hohes Potential für die zukünftige Entwicklung des Nürnberger Altbauquartiers. Besonders vor Besuchern der Stadt Nürnberg kann dieser Freiraum ausgezeichnete Aufenthalts- und Nutzungsmöglichkeiten bieten. Anstelle des aktuell vorherrschenden Nachbarschaften sollen flächensparende Strategien des Überbauens und Miteinanders rücken.

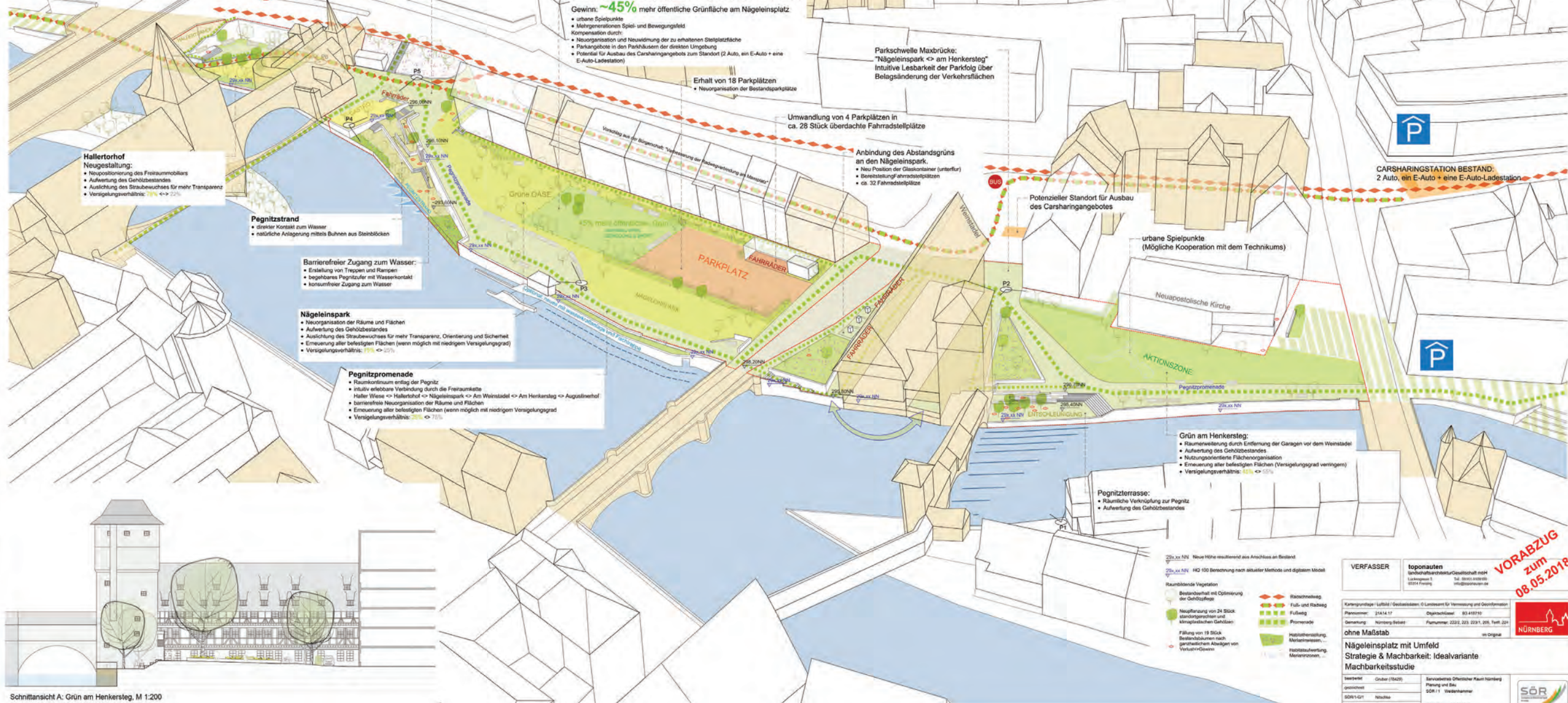
Die Machbarkeitsstudie „Nägeleinsplatz mit Umfeld“ definiert eine Idealvariante die darauf abzielt den Raum für zukünftige Nutzer im urbanen Freiraumgefeld neu zu profilieren. Dabei geht es darum mit einzelnen aufeinander abgestimmten Maßnahmen, sowohl punktuelle Mängel als auch Schwächen der Gesamtstruktur zu beheben. Zum einen werden räumliche Zusammenhänge der Grünflächen in der Freizeitanlage „Stadtstrand Nürnberg“ neu in die Umgebung verortet, zum anderen werden die Freizeitanlagen auf zukunftsweisende urbane Störstrukturen und Nutzungsmöglichkeiten vorbereitet. Die Themenkomplexe „Grüner Freiraum im Stadtzentrum“, „Stadt am Wasser“ und „Urbane Mobilität und ruhender Verkehr“ spielen dabei zentrale Rollen. Der Ort kann so als eigenständigen Stadtraum mit individuellem Charakter im Altbauquartier Nürnberg etabliert werden. Die Herstellung des Freiraumkontinums entlang des Pegnitzflusses zwischen Halberstadt und dem Augsteinhof, der direkte barrierefreie Zugang zum Wasser sowie die Neugestaltung und Sortierung der Verkehrsströme sind dabei die wichtigsten Merkmale einer, aus dem Bestand fortgeschriebenen, möglichen zukünftigen Erschließung des Nägeleinsplatzes.

Bei der Optimierung zur urbanen Mobilität soll im Speziellen der motorisierte Individualverkehr und die zugehörigen Stellplätze auf ein für alle verträgliches Minimum reduziert werden. Gleichzeitig werden das Radwegenetz und dessen Infrastruktur in Form von dezentralen Fahrradstaplätzen und Ladestationen für E-Bikes zukunftsweisend ausgebaut. Multivalente Flächen erlauben ein Miteinander der Verkehrsteilnehmer. An Engstellen wird durch gezielte Raumumformung ein extensiv sortiertes Nebeneinander der Verkehrsteilnehmer etabliert.

Die Maßnahmen sortieren sich in Bauabschnitte mit übergeordneten und örtlich begrenzten Charakter. Erstere sollen als Systemgrundlage im Zusammenhang verknüpft werden. Alle anderen können unabhängig voneinander realisiert werden. Viele in der Idealvariante dargestellte Maßnahmen können auch als Einzelmaßnahmen oder in reduzierter Zusammenstellung als Einzelmaßnahmen realisiert werden. Auch eine phasenweise Umsetzung mit Zwischenschritten ist möglich. So kann beispielsweise die Umwandlung aller PKW-Stellplätze auf dem Nägeleinsplatz zur hochwertigen Grünfläche bedarfsgestuft auf das zukünftige Mobilitätsverhalten der Stadtbevölkerung schrittweise umgesetzt werden. Der Erste für die Idealvariante abgestimmte Schritt dieser Umwandlung sollte als Katalysator für ein ressourcenschonendes und umweltfreundliches urbanen Leben verstanden und zeitlich realisiert werden.

Der Nägeleinsplatz wird für alle Nutzergruppen und Generationen gleichermaßen barrierefrei als zentraler Ort im Stadtquartier profiliert. Strategien zur Qualitätsaufwertung sowie zur Mehrfachnutzung von Flächen im Bestand schaffen ein generationenübergreifendes Nutzungsgeschehen. In Schritten der großen Bestandskerne ergeben sich Ruhekerne mit Sitzmöglichkeiten. Die durchgängige Pegnitzpromenade legt zum Flanieren ein bereits vorhandenes Struktur- und Elemente werden durch gezielte Pflegemaßnahmen und Erneuerungen auf einen zukunftsweisenden Standard gehoben. Mit dem Pegnitzstrand kann ein öffentlich zugänglicher und direkter Kontakt zur Pegnitz realisiert werden. Die Freizeitanlagen am Wasser unter dem bereits bestehenden hohen Baumbestand wird als natürlich vorkommender Strand entwickelt. Die sternenförmige Promenade am Henkersteg stellt einen urbanen Bezug zur Pegnitz als Stadtflus her.

Dem ökologischen Aspekt wird durch ein optimales Habitatangebot für Flora und Fauna und eine erhöhte Biodiversität Rechnung getragen. Wasser stellt das nachhaltige Management der Ökosystemfunktion ein verbessertes lokales Mikroklima sicher, welches auch überwindet die Klimawirkung der Altstadt mit kühler und filterter Luft versorgt.



Schnittansicht A: Grün am Henkersteg, M 1:200

Schnittansicht D: Hallerthorhof, M 1:200

Schnittansicht C: am Pegnitzufer, M 1:200

Schnittansicht B: Nägeleinspark, M 1:200



Hallerthorhof: P06

Am Kettensteg: 05

Pegnitzstrand: 04

Nägeleinspark: 03

Am Weinstadel: 02

Zur Stadtpegnitz: 01

- Am Kettensteg**
 Erstellung eines Verknüpfungsortes:
- Entfall von 5 PKW - Stellplätzen
 - Änderung der Topographie für barrierefreie Raumverbindung
 - Neuorganisation der Verkehrsströme
 - Bereitstellung von Fahrradstaplätzen
 - Optimierung der Nutzungswahl
 - Profilierung in den historischen Kontext
 - Erneuerung der Oberflächen im Kontinuum der Freiraumkerne
 - ca. 22 Fahrradstellplätze
 - Versiegelungsverhältnis: 20% <-> 10%

- Umwandlung von 27 Parkplätzen in Grünfläche und Multifunktionsfläche**
 Gewinn: **~45%** mehr öffentliche Grünfläche am Nägeleinsplatz
- urbane Spielplätze
 - Mehrgenerationen Spiel- und Bewegungsfeld
 - Kompensation durch:
 - Neuorganisation und Neuausrichtung der zu erhaltenen Stellplatzfläche
 - Parkangebote in den Parkhäusern der direkten Umgebung
 - Potential für Ausbau des Carsharingangebots zum Standort (2 Auto, ein E-Auto + eine E-Auto-Ladestation)

- Erhalt von 18 Parkplätzen**
 • Neugestaltung der Bestandsplätze

- Umwandlung von 4 Parkplätzen in ca. 28 Stück überdachte Fahrradstellplätze**

- Anbindung des Abstandsgrüns an den Nägeleinspark**
- Neu Position der Glascontainer (unterflur)
 - Bereitstellung abradstellplätze
 - ca. 32 Fahrradstellplätze

- Hallerthorhof Neugestaltung:**
- Neupositionierung des Freiraummobiliars
 - Aufwertung des Gehölzbestandes
 - Ausrichtung des Straubewuchses für mehr Transparenz
 - Versiegelungsverhältnis: 10% <-> 22%

- Pegnitzstrand**
- direkter Kontakt zum Wasser
 - natürliche Anlagerung mittels Bühnen aus Steinblöcken

- Barrierefreier Zugang zum Wasser:**
- Erstellung von Treppen und Rampen
 - begehbares Pegnitzufer mit Wasserkontakt
 - konsumfreier Zugang zum Wasser

- Nägeleinspark**
- Neuorganisation der Räume und Flächen
 - Aufwertung des Gehölzbestandes
 - Ausrichtung des Straubewuchses für mehr Transparenz, Orientierung und Sicherheit
 - Erneuerung aller befestigten Flächen (wenn möglich mit niedrigem Versiegelungsgrad)
 - Versiegelungsverhältnis: 70% <-> 25%

- Pegnitzpromenade**
- Raumkontinuum entlang der Pegnitz
 - intuitiv erlebbarer Verbindung durch die Freiraumkerne
 - Halter Weide <-> Hallerthorhof <-> Nägeleinspark <-> Am Weinstadel <-> Augsteinhof
 - barrierefreie Neuorganisation der Räume und Flächen
 - Erneuerung aller befestigten Flächen (wenn möglich mit niedrigem Versiegelungsgrad)
 - Versiegelungsverhältnis: 20% <-> 70%

- Grün am Henkersteg:**
- Raumverteilung durch Entfernung der Garagen vor dem Weinstadel
 - Aufwertung des Gehölzbestandes
 - Nutzungsorientierte Flächenorganisation
 - Erneuerung aller befestigten Flächen (Versiegelungsgrad verringern)
 - Versiegelungsverhältnis: 10% <-> 10%

- Pegnitzterrasse:**
- Räumliche Verknüpfung zur Pegnitz
 - Aufwertung des Gehölzbestandes



VERFASSER toponauten
 (architektur) (planung) (bau) (bauabw.) (bauabw.) (bauabw.)
 10374 Nürnberg
 www.toponauten.de

Planungszugriff / Gebäudefußabdruck: © Lindemann für Vermessung und Geoinformation
 Plannummer: 21414.17 Datum: 08.05.2018
 Geometrie: Nürnberg, Bayern Datum: 22.02.2018, 02.01.2018, 08.01.2018

ohne Maßstab
Nägeleinsplatz mit Umfeld
 Strategie & Machbarkeit: Idealvariante
 Machbarkeitsstudie

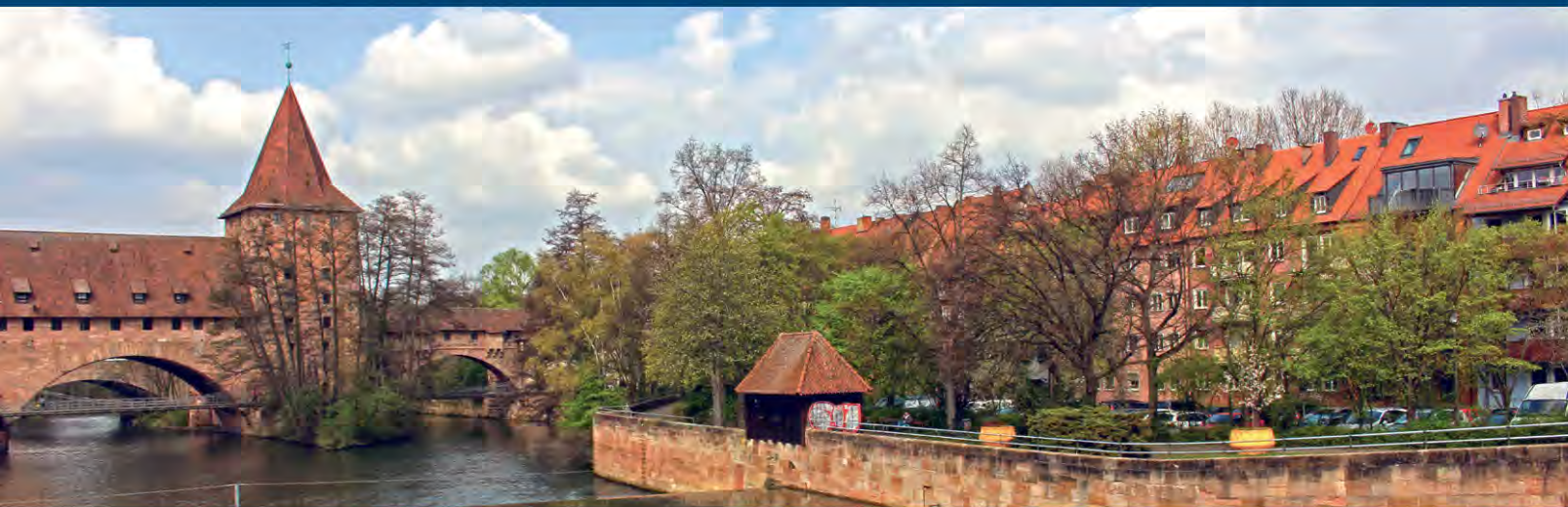
Beauftragter: Götter (BAG) | **Beauftragter:** Sachverständigenrat für Nürnberg
 Planung und Bau | **Beauftragter:** Sachverständigenrat für Nürnberg
 60614-011 Nürnberg | **Beauftragter:** Sachverständigenrat für Nürnberg
 60614-011 Thea Weber | **Beauftragter:** Sachverständigenrat für Nürnberg, 07.05.2018

SÖR

VORABZUG zum 08.05.2018

Nägeleinsplatz

Ihre Ideen und Wünsche sind gefragt



Oberste Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



leben
findet
innen
stadt.de

Samstag 24. Februar 2018

14 bis 15 Uhr Auftaktveranstaltung in den
Repräsentationsräumen „Nürnberger Altstadt“
der WBG Nürnberg Immobilien
Kasper-Hauser-Platz 12, 6.Stock (Aufzug vorhanden)

15 bis 16 Uhr Gemeinsame Ortsbegehung
Treffpunkt an den gelben Töpfen am Nägeleinsplatz

Dienstag 20. März 2018

19 bis 22 Uhr: Planungs-Workshop im „Eckstein“
Haus der Evangelisch-Lutherischen Kirche Nürnberg
Burgstraße 1-3, Raum 1.01 (1.Stock)

Dienstag 08. Mai 2018

19 bis 21 Uhr: Zwischenveranstaltung im „Eckstein“
Haus der Evangelisch-Lutherischen Kirche Nürnberg
Burgstraße 1-3, Raum E01 (Erdgeschoß)

Dienstag 26. Juni 2018

19 bis 21 Uhr: Abschlussveranstaltung im „Eckstein“
Haus der Evangelisch-Lutherischen Kirche Nürnberg
Burgstraße 1-3, Raum 1.01 (1.Stock)